

Verordnung des BAG über die Einfuhr von Lebensmitteln mit Ursprung oder Herkunft Japan

Änderung vom 15. Juli 2011

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG)

verordnet:

I

Die Verordnung des BAG vom 30. März 2011¹ über die Einfuhr von Lebensmitteln mit Ursprung oder Herkunft Japan wird wie folgt geändert:

Art. 1a Abs. 1

¹ Lebensmittel nach Artikel 1 dürfen die in Anhang II der Verordnung (EU) Nr. 297/2011² genannten Höchstwerte nicht überschreiten.

Art. 3 Analysebericht

Stammt das Lebensmittel aus den Präfekturen Fukushima, Gunma, Ibaraki, Tochigi, Miyagi, Nagano, Yamanashi, Saitama, Tokio, Chiba, Kanagawa oder Shizuoka, einschliesslich der Küstengewässer dieser Präfekturen, so ist der Erklärung ein Analysebericht über die Radionuklide Iod-131, Caesium-134 und Caesium-137 beizufügen.

II

Diese Änderung tritt am 16. Juli 2011 in Kraft.³

15. Juli 2011

Bundesamt für Gesundheit:

Pascal Strupler

¹ SR **817.026.2**

² Verordnung (EU) Nr. 297/2011 der Kommission vom 25. März 2011 zum Erlass von Sondervorschriften für die Einfuhr von Lebens- und Futtermitteln, deren Ursprung oder Herkunft Japan ist, nach dem Unfall im Kernkraftwerk Fukushima, ABl. L 80 vom 26.3.2011, S. 5; zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 657/2011, ABl. L 180 vom 8.7.2011, S. 39.

³ Diese Änderung wurde am 15. Juli 2011 vorerst im ausserordentlichen Verfahren veröffentlicht (Art. 7 Abs. 3 PubLG; SR **170.512**).

